



Die Kita (linker Gebäudeteil) und die Ertalgrundschule (rechter Gebäudeteil) werden mit Anbauten erweitert. Knapp 1,7 Millionen Euro als Teilfinanzierung sieht der Eichenbühler Haushalt 2021 hierfür vor.

Foto: Siegmар Ackermann

Schulden weiter senken

Haushalt: Eichenbühl beschränkt sich weiterhin auf Pflichtaufgaben – Keine Kreditaufnahme für 2021 geplant

Von unserem Mitarbeiter
SIEGMAR ACKERMANN

EICHENBÜHL. »Wir sind trotz Re-kordinvestitionen auf einem guten Weg«, freute sich Eichenbühls Kämmerer Marco Schirmer bei der Vorstellung des umfangreichen Zahlenwerks für den Haushalt 2021 bei der Sitzung des Gemeinderates am Mittwoch. Wegen intensiver Vorberatungen konnte der Haushalt in wenigen Minuten ohne Gegenfragen und einstimmig verabschiedet werden. Zu beschließen waren Haushaltsplan, Haushaltssatzung, Finanzplan mit Investitionsprogramm und Stellenplan der Gemeinde.

Mit einem Haushalt ohne Neuverschuldung dank kommunalem Investitionsprogramm und konsequenter Einhaltung des Konsolidierungskonzeptes bei gleichzeitiger Reduzierung der Gesamtverschuldung setzt die Gemeinde ihren Weg aus der Schuldenlast von ehemals 5,3 Millionen Euro (2014) konsequent fort.

Im Haushalt 2021 ist die 2020 gewährte Stabilisierungshilfe von 915 000 Euro fest eingeplant. Dies

Hintergrund: Eckdaten des Haushalts Eichenbühl

Gesamtvolumen: 8,515 Millionen Euro (2020: 7,799 Millionen Euro)

Verwaltungshaushalt: 5,639 Millionen Euro (5,347 Millionen Euro)

Vermögenshaushalt: 2,875 Millionen Euro (2,451 Millionen Euro), davon Personalkosten 1,969 Millionen Euro (1,912 Millionen Euro) erwarteter

Schuldenstand: 2,32 Millionen Euro (2,5 Millionen Euro). Eine **Kreditauf-**

nahme ist auch für 2021 nicht vorgesehen.

Investitionsschwerpunkte für 2021 (teilweise gefördert): Beschaffungsmaßnahmen für Ortsteilwehren 118 000, Erweiterung Ertalgrundschule, EDV und Digitales Medienkonzept, Erweiterung Kita, 1,65 Millionen Euro, Straßenbeleuchtung 131 000 Euro, Neubau Dorfplatz Heppdiel 50 000 Euro (Teilfinanzierung). (acks)

führe aber nicht zu Sondertilgungen in gleicher Höhe, da dies durch längerfristige Kreditverträge nicht möglich sei. Man habe aber im Investitionsbereich für dringliche Maßnahmen etwas Luft bekommen, erläuterte Schirmer. Es bleibe zwar die Frage, ob alle geplanten Baumaßnahmen wie angedacht durchgeführt werden können. Dies hänge jedoch von den ausführenden Firmen ab und sicher auch von den zu erwartenden Förderungen.

Steuereinnahmen gleich

Beim Verwaltungshaushalt bleiben die Steuereinnahmen aus der Grundsteuer etwa gleich. Das Ge-

werbsteuersoll liege derzeit bei 580 000 Euro und die Steuerkraft mit 680 Euro leicht unter dem Höchststand des letzten Jahres. Im Vermögenshaushalt des Jahres 2021 und der kommenden Finanzplanungsjahre sind laut Schirmer große Investitionen im Bereich der Feuerwehren, Schule und soziale Sicherung eingeplant. Mit den Erweiterungsbauten der Grundschule und Kindertagesstätte stünden sehr große Projekte an, die im nächsten Haushaltsjahr weiter fortgeführt werden müssten. Mit einem Investitionsvolumen von rund 2,69 Millionen Euro bedeuten sie einen Kraftakt für die Gemeinde. Da-

neben seien auch die Investitionen durch den Neubau der Gerätehäuser in Heppdiel und Pfohlbach in den Finanzplanungsjahren nur sehr schwer zu schultern. Das Brückensanierungskonzept soll ebenso fortgeführt werden. Die für 2021 geplante Rücklagenzuführung von 554 700 Euro sei notwendig, um wenigstens teilweise die für 2022 geplanten Investitionen finanzieren zu können.

Im Digitalen sieht sich die Gemeinde sehr gut aufgestellt, so der Kämmerer. Bereits im letzten Jahr habe man das Bürgerserviceportal eingerichtet. Des Weiteren wurde die Grundschule in allen Klassen mit interaktiven Tafeln sowie mit Laptops und 28 Tablets ausgestattet. In diesem Jahr sei noch die Ausstattung der Lehrer mit Laptops vorgesehen und die Glasfaseranbindung von Rathaus und Schule sind fest eingeplant. Ob in diesem Jahr die Voraussetzungen für eine weitere Stabilisierungshilfe gegeben sind und wie lange diese Unterstützungen noch vom Freistaat gewährt werden, steht laut Kämmerer Marco Schirmer erst im November fest.